ZU WOLFRAM.

Lieder 4, 8. *Ulrich von Türheim Wilh.* 221[a] dô im die wahter tâten kunt daz diu wolken wæren grâ und daz der tac sîne klâ hete geslagen durch die naht.

7, 15. *Georg* 5849 der waltsinger dœne.

Parzival 1, 15. *Barlaam* 119, 5 ist dînen sinnen iht ze snel ze merkenne diz bîspel.

1, 26. *Liutwin Adam und Eva s.* 1 wer kunde mich dâ geroufen dâ mir gewuohs nie hâr? *der spiegel* 170, 36 wer in der hant mich rouft, daz tuot mir doch niht wê.

86, 7. *s. Ulrich* 43 ich kunde sie geloben vil, wan daz ich ir niht verkoufen wil. *von zwei kaufleuten* (*altd. w.* 1, 52) 495 welt ir verkoufen disen man, sô suochet ander koufman: ze koufen in stêt niht mîn muot.

128, 30. *Ulrich vom Türlein Wilh. s.* 4[a] *Casp. nach der Heidelberger hs.* 395 wie sîn wîsheit brâht von sünden dîner hantgetât den hœhsten spân den heiden burt ie gewan; *s.* 180[d] *der Heidelb. hs.* swie uns doch gürtet sippe spân. *Reiske Demosthenes* 4 *s.* 46 dieses war der mindeste splitter, so zu sagen, dieses scheites (*der verwandtschaft*).

185, 1. *von einem fahrenden schüler* (*altd. w.* 2, 52) 87 sô hânt schuoler ein hûs, ze tûsent jâren würde ein mûs dar inne niht gefreuwet.

238, 28. *Ulrich von Türheim Wilh.* 252[d] daz der kiusche und der frâz heten vil genuoc dâ beide.

260, 6. *von einem fahrenden schüler* 203 sô ist mîn hemd vol knoten gar, sô manegen tac hât niht daz jâr.

Titurel 80, 3. 4. *Molière Sganarelle ou le cocu imaginaire* 1, 2 enfin, il n'est rien tel, madame, croyez-moi, que d'avoir un mari la nuit auprès de soi, ne fût-ce que pour l'heur d'avoir qui vous salue d'un Dieu vous soit en aide, alors qu'on éternue.

Wilhelm 33, 26. *Georg* 1555 Gamuretes zelt von Zazamanc wart nie sô rehte schœne: dâ mit ich ez niht hœne.

62, 27. *fastnachtspiele s.* 640 damit so tet ir sie gar wol zemen und liess sich als die jungen fügel emen, die weit auf ginen und vil begern.

M. H.